

## Christoph Boekel

Regisseur, Autor, Produzent.

Christoph Boekel, Jahrgang 1949, schloss an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film sein Studium ab. 1981 - 82 lehrte er an der Deutschen Film & Fernsehakademie Berlin



und war Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm“, in der er auch im Vorstand war. Zwischen 1987 und 2010 hatte er seinen zweiten Wohnsitz in Moskau. Er gewann eingehende Erfahrungen und Kontakte in verschiedenen Landesteilen der ehemaligen Sowjetunion. Von 2000 - 2002 war er u.a. Vorsitzender der Bayerischen Sektion der Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm und in seiner Lehrtätigkeit an verschiedenen Bildungseinrichtungen im In- und Ausland konnte er seinen Erfahrungsschatz weitergeben.

Zu seinen vielfach ausgezeichneten Arbeiten gehören u.a. „Der längere Atem“, für den er 1982 den Preis der Deutschen Filmkritik erhielt, „Die Spur des Vaters“, 1989 wurde u.a. mit dem Preis der Marler Gruppe beim Adolf-Grimme-Preis und dem Egon-Erwin-Kisch-Preis bedacht.

## Weitere Veranstaltungen im Rahmen des Projektes von Puerto Alegre e.V.

### Faires Frühstück

Sa 16.11. 9.30 – 12.00 Uhr  
St.-Gertraud-Kirche

Thema:

Gaza im Krieg: Keine Zuflucht, nirgends ...

Referent: Riad Othman,  
Nahostreferent, medico international

Im Rahmen der Ökumenische FriedensDekade „Erzähl mir vom Frieden“  
10. – 20.11. in Ffo. und bundesweit.

### Friedenslicht aus Bethlehem

So 22.12.  
16.00 Stadtbrücke und 16.30 Uhr  
Friedenskirche

Der Eintritt bei allen Veranstaltungen ist frei.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

## Dokumentarfilme

von und im  
Gespräch mit

Christoph Boekel



## Der lange Atem

BRD 1981, 95 Min. Antimilitaristische Opposition  
u. Wiederaufrüstung in Westdeutschland 1945 - 55

9. Oktober 17 Uhr

St.-Marienkirche - Sakristei

## Die Spur des Vaters

1989, 75 Min. ab 14 J. - der deutsche Überfall auf  
die Sowjetunion 1941

11. Oktober 19 Uhr

St.-Gertraud-Kirche

als Begleitprogramm und Finissage  
zur Ausstellung und im Rahmen des  
Fairen Interkulturellen Sommers



# „Der lange Atem“

**Einführung & Nachgespräch  
mit dem Filmemacher**

**Christoph Boekel**

**Mi 09.10. 17.00 Frankfurt (Oder)  
St.-Marien- Kirche, Sakristei**

„Die Bundesregierung erklärt ihre feste Entschlossenheit ... die Neubildung irgendwelcher Streitkräfte zu verhindern.“ Das ist Originalton Konrad Adenauer aus dem Jahre 1949. Auch die SPD lehnte es damals ab, eine Wiederaufrüstung 'auch nur in Erwägung zu ziehen'. 1956 wurde die allgemeine Wehrpflicht eingeführt. **Der lange Atem** dokumentiert dieses Kapitel Frühgeschichte der Bundesrepublik auf zwei Ebenen: Tonaufnahmen, Fotos und Wochenschauausschnitte wechseln sich ab mit der erzählenden Darstellung eines Zeitgenossen. Oskar Neumann, der im Dritten Reich wegen seiner politischen



Widerstandsarbeit im KZ saß und

später dann, in der ersten Phase der BRD, die KPD im Münchner Stadtrat vertrat, erzählt aus der Sicht des engagierten Militärgegners.

(Doku | Regie: Christoph Boekel | BRD 1981 | 95 Min. | deu)

# „Die Spur des Vaters“

**Einführung & Nachgespräch mit  
dem Filmemacher Christoph Boekel**  
**Fr 11.10. 19.00 Frankfurt (Oder)  
St.-Gertraud-Kirche**

Anhand der Tagebuchaufzeichnungen und Photographien seines Vaters re-



konstruiert der Filmemacher Christoph Boekel die Route, auf der sein Vater 1941 durch die Ukraine und Russland, die damalige Sowjetunion, bis in die vordersten Schützen-Gräben kurz vor Moskau gelangte, und wird dabei mit dem Leiden der Bevölkerung konfrontiert, die den Übergriffen der deutschen Wehrmacht ausgeliefert war. In ihren

schmerzvollen Erinnerungen ist der Krieg ebenso unbeendet wie für den



Filmemacher, der sich den Gedanken und Argumenten des Vaters

ausliefert, ohne abrechnen und verurteilen zu können. Indem er im steten Wechsel die Historie mit der privaten Geschichte des Vaters konfrontiert, schafft er auf intensive Weise die Voraussetzung für einen Dialog zwischen den Generationen. Gerade in unserer heutigen Zeit ist dieser Film wieder hochaktuell. Die Aufzeichnungen zeigen, wie Propaganda verführt und wie die Gesetze des Krieges die Menschheit zerstören. Im heutigen Kontext gelesen und verstanden, sind die Notizen des Vaters Warnungen an die Nachgeborenen.

## Filmdaten:

Produktionsland: BR Deutschland/Russland

Produktionsjahr: 1989

Produktionsfirma: Eikon/ZDF/Zentrales

Studio für Dokumentarfilm Moskau

Regie und Buch: Christoph Boekel

Kamera: Vladimir Beljaev

Länge: 75 Minuten

Pädagogische Empfehlung: Sehenswert ab 14. J.